

LINKS & RECHTS VOM OBEREN NECKAR

ONLINE-ARTIKEL AUS OBERTÜRKHEIM, UNTERTÜRKHEIM, HEDELFINGEN UND WANGEN AUF PAPIER GEBRACHT!

Bürgerbüro Untertürkheim bis 31. Dezember 2023 geschlossen**Das Bürgerbüro Untertürkheim ist vom 17. Juli 2023 bis 31. Dezember 2023 wegen personeller Engpässe geschlossen.**

In dringenden Fällen können Sie sich an jedes andere Bürgerbüro im Stadtgebiet wenden. Die Abholung bereits fertiggestellter Ausweis-, Pass- und Führerscheindokumente kann im Bürgerbüro Bad Cannstatt erfolgen.

WILIH Flüchtlingsunterkunft –

Was verzögert Fertigstellung? Das Handwerkschild am ehemaligen Bürogebäude an der Inselstraße 33 ist bereits verschwunden. Im März hieß es, dass eine Belegung frühestens im Juni möglich sein werde (WILIH berichtete: hier). Äußerlich deutet allerdings immer noch nichts auf eine bezugsfertige Flüchtlingsunterkunft hin. Offenbar gibt es baurechtliche Probleme. Die Stadt zögert mit einer Information. Das obige Foto entstand schon am 17. Juli. Einige Fenster standen offen, in einigen Räumen brannte Licht. Es war kein Schild am Haus, auf dem Parkplatz stand nur ein Stadtmobil-Auto. Daraufhin haben wir bei Jakob Bubenhemier angefragt. Wangens Bezirksvorsteher teilte am 21. Juli mit, dass es nach seinem Kenntnisstand Probleme bei der baurechtlichen Prüfung des Brandschutzes gebe. Arbeiten zur Innenausstattung hätten bereits stattgefunden. Mehr wusste Bubenheimer zu dem Zeitpunkt nicht zu sagen und wandte sich an die städtische Pressestelle. Doch die lässt sich mit einer Presseauskunft Zeit. Damit ist weiter offen, was viele Bürger interessiert:

Wie ist der Sachstand bezüglich der offenen Fragen zu Trägerschaft, Bezugstermin, Belegungsplan und Außenanlagen?

**WILIH** Amstetter Straße – Grünes Licht für

Flüchtlingsdorf Das städtische Konzept zur Unterbringung weiterer Flüchtlinge in Stuttgart wurde am 26. Juli im Stuttgarter Gemeinderat mehrheitlich beschlossen. Damit ist der Weg frei für Container-Modulbauten an der Amstetter Straße in Hedelfingen. Tags zuvor hatte der Hedelfinger Bezirksbeirat ohne Diskussion zugestimmt. Vorausgegangen war eine öffentliche Begehung am 21. Juli (WILIH berichtete: hier), an der auch interessierte Bürger teilnahmen. Dabei blieben einige Fragen offen, die Kai Freier in der Bezirksbeiratssitzung am 25. Juli beantwortete. Kinder würden immer als eine Person gezählt, berichtete der Bezirksvorsteher. Damit steht fest, dass an der Amstetter Straße höchstens 124 Menschen einziehen können. Geplant sei eine Belegung vorrangig mit Familien und Älteren, ergänzte Freier. Die Parkplatzfrage blieb im Bezirksbeirat offen. Vorgesehen sind sieben Stellplätze auf dem Gelände. Zwar ließen sich weitere sechs durch eine Verlegung der Technikräume und Müllplätze schaffen. Das würde aber wohl auf Kosten eines Gebäudes gehen und wegen einer dann notwendigen Umplanung länger dauern. Die Bezirksbeiräte nahmen dies zur Kenntnis und stellten keine Bedingungen. Mit Fertigstellung und Erstbezug des Containerdorfes ist nicht vor dem Frühjahr 2024 zu rechnen.



Kinder an die Macht – Mathias Kuhn Spielstadt Ratzelbach:

152 Kinder erleben spielerisch, wie Demokratie und Marktwirtschaft funktioniert. Untertürkheim hat eigentlich acht Stadtteile. In dieser Woche kam ein neuntes hinzu: Ratzelbach. Zum 18. Mal öffnete am vergangenen Montag die Kinderspielstadt des Untertürkheimer Kinder- und Jugendhauses Café Ratz. Der Ansturm ist ungebrochen: 152 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren hatten sich für die Projektwoche angemeldet. Von wegen in den Ferien die Beine ausstrecken und chillen. In und rund ums Jugendhaus wurde geschuftet, die Ratzel-Wirtschaft angekurbelt, gewählt und die Geschicke der kleinen Gemeinschaft geleitet – im Kleinen, eben das was eine „echte Kommune“ ausmacht. „Die Kinder erleben in dieser Woche, was eine Stadtgesellschaft ausmacht“, sagt Spielleiterin Johanna Klein.

Spielerisch lernen die jungen RatzelbacherInnen die Pflichten und Rechte als Mitglieder der Stadtgesellschaft kennen. Um Geld – Ratzel als die gültige Währung – zu verdienen, können sie sich im Ratzel-eigenen Arbeitsamt für eine freie Stelle bewerben. 22 Unternehmen stehen zur Auswahl. Von den klassischen Betrieben wie Post, Bank, Müllabfuhr, Blumengeschäft, Zeitung und Ratzel-TV über Handwerksbetriebe bis zu modernen Dienstleistungsfirmen wie Freizeitpark und Beautysalon. „Auf eigenen Wunsch haben sich einige Ratzel-BürgerInnen selbstständig gemacht“, sagt Spielleiter „Chris“ Aldinger. Ein Elfjähriger bietet Popcorns an, zwei andere eine Spielbude mit Dosenwerfen und drei Start-up-Mutige das „Ratto“ eröffnet. Ihr Ratzelotter, Sportwetten und andere Gewinnspiele gehörten zu den Rennern. Der ein oder andere Ratzel-Bürger versuchte, mit etwas Glück seinen Verdienst zu steigern. Jeden Tag erhalten die jungen StadtbürgerInnen einen Lohn.

Drei Mädchen verkünsteln sich im Blumenfachgeschäft, gegenüber hämmern junge Schreiner-Lehrlinge. „Wir haben Aufträge der Firmen erledigt. Regale oder andere Möbel gebaut“, erzählt eine Junghandwerkerin. Auch die Malerwerkstatt nahm die Wünsche der

Ratzel-Firmen entgegen. „Wir haben für sie Plakate gestaltet, aber auch Postkarten oder Kunstwerke gemalt“, erzählt Cecile. Im Dachgeschoss des Jugendhauses verdeckt ein grünes Laken die Wand. „Unser Greenscreen“, sagen Emilia, Moritz, Charlotte und Lilith, die Mitglieder des Ratzel-TVs. In ihrem Studio haben sie Videos über den Tagesablauf in Ratzelbach produziert, im Gelände Interviews geführt. Unter anderem mit dem Bürgermeister. Schließlich durften die Ratzel-BürgerInnen am Mittwoch ihr Stadtoberhaupt wählen – „wie im richtigen Leben“, so Spielleiter Chris. Ein Stockwerk tiefer proben junge Artisten für die tägliche Nachmittagsshow.

Im Raum daneben kommen auch Hannes und seine vorbildlich mit hohen weißen Hüten bedeckten Bäckergehilfinnen ins Schwitzen. Im Minutentakt holt Bäckermeister Hannes Minipizzas aus dem Ofen. Schließlich öffnet am Freitagmittag – zum Abschluss der Ratzelbach-Woche – der gemeinsame Ratzelmarkt. Jeder Betrieb kann nochmals seine Erzeugnisse präsentieren und anbieten. Wer noch einige Ratzels loswerden will, kann sich mit Souvenirs eindecken. Alternative: Einige Ratzel spenden zur Finanzierung der abschließenden Theatershow. Clown Pierre betritt die Bühne und macht die Kinder nochmals mit Augenzwinkern auf die Eigenarten der Demokratie aufmerksam. Spielerisch und mit viel Spaß, wie während der gesamten Ratzelbach-Woche.



FrAKTION Bezirksbeirat Wangen - Sonnenuhr am Bolzplatz unter Denkmalschutz

Barbara Weber (Mitglied im Bezirksbeirat Stuttgart Wangen, FrAKTION) und Niels Clasen (stv. Mitglied Bezirksbeirat Stuttgart Wangen, FrAKTION) haben am 18.07.2023 bei der zuständigen Abteilung des Regierungspräsidiums Stuttgart Denkmalschutz beantragt - für die Sonnenuhr- bzw. das Kalendarium auf dem Grün- und Spielgelände in Stuttgart-Wangen, am Ende der Eybacher Straße. Denn in den Planungen der Landeshauptstadt Stuttgart für die Umgestaltung des Geländes kommt diese große Anlage nicht mehr vor. Wir betrachten sie deshalb als gefährdet. Die Anlage ist unseres Erachtens ein einmaliges Kulturgut, geschaffen im Stadtteil und für ihn. Es sollte bewusst erhalten, in Stand gesetzt und z. B. für Unterrichtszwecke der benachbarten Wilhelmschule Wangen oder für die Bildungsarbeit des Jugendhauses zur Verfügung stehen. Man kann hier sehen, verfolgen, verstehen, wie sich die Erde dreht. Die Anlage besteht aus großen, nach genauem Schema aufgestellten Steinquadern, die eingravierte römische Zahlen für die Stundenangabe aufweisen; sie dienen zum Ablesen der Zeit, wenn der Schatten des Mastes auf sie fällt. Eine zweite Zahlenreihe für die heute übliche Sommerzeit könnte man vielleicht hinzufügen. Außerdem gehört dazu der Schattengeber-Mast, ca. 5 Meter hoch, an dessen Spitze eine Drachenplastik mit senkrecht nach oben gerecktem Schwanz angebracht ist. Die Schwanzspitze bzw. ihr Schatten stellt den eigentlichen Zeitanzeiger dar. Die direkt auf dem Boden aufgebrachten Stein-Pflaster-Verzierungen gehören ebenfalls dazu: der astronomische Mittelpunkt als kreisrunder, polierter Stein - in den Boden eingelassen. Die gedachte Linie von dort zur Schwanzspitze des Drachens ist eine Parallele zur Erdachse. Von diesem Mittelpunkt aus sind mit Pflastersteinen Strahlen zu den Stundensteinen verlegt. Wo einst das Tor stand, befindet sich ebenfalls noch ein auffälliges Bodenmosaik, das den Durchgang zum Tor zierte. Alles zusammen ein beachtliches und einmaliges „Bodendenkmal“. Es verdient, erhalten und geschützt zu werden.

WILIH Kolumne *Die Infrastruktur ist eines der Kriterien, die regelmäßig bei der Beurteilung von Wohnorten als besonders wichtig genannt werden. Allerdings ist Infrastruktur nichts, was mit einem großen Simsalabim von selbst entsteht. Infrastruktur muss geplant, finanziert und aufgebaut werden. Und gepflegt! Sonst verschwindet sie schneller, als sie gekommen ist. Erst recht, wenn Menschen sich freiwillig dafür einsetzen, für ihre Mitmenschen etwas entstehen zu lassen und zu erhalten, damit diese es kostenlos nutzen können. Aber wenn Vandalen es dann zunichte machen, ist das frustrierend. Für die, die sich aus freien Stücken dafür eingesetzt, Zeit, Kraft und Geld investiert haben. Und auch für diejenigen, die in der Folge nicht mehr nutzen können, was sie zu schätzen wissen, das aber andere mit Gewalt kaputt gemacht haben. So ein übles Beispiel erleben wir zurzeit in Stuttgart-Wangen. Dort stehen an zentraler Stelle zwei alte, mit viel Aufwand zu Bücherboxen umfunktionierte ehemalige Telefonzellen. Jede und jeder darf dort ausgelesene oder nicht mehr benötigte Bücher einstellen, damit sie von anderen dort abgeholt und gelesen werden dürfen. Kostenlos und auf Gegenseitigkeit. Geben und nehmen – eine Säule guter Infrastruktur und eine Säule guten Miteinanders in unserer Gesellschaft. Einer Gesellschaft, zu der – leider – auch Vandalen gehören. Warum auch immer Vandalen zerstören, was andere geschaffen haben: Ein Übermaß an Intelligenz kann es kaum sein. Einen guten Grund für Vandalismus gibt es nicht! Und eine Rechtfertigung schon gar nicht. Wem etwas nicht passt, der muss Argumente vortragen und sich Gehör verschaffen! Lesen schult gutes Argumentieren. Deshalb sind öffentliche Bücherboxen wichtig für unsere Gesellschaft. Vandalismus ist es nicht.*

Zusammenstellung: Beate Dietrich, Geislinger Str. 34, 70327 Stuttgart, bedi.etric@posteo.de, Die nächste Ausgabe ist für den 22. August geplant. Bitte Artikel, die gedruckt werden sollen, bis 18. Aug. schicken.

WILIH U13 – Verlängerung bis Ditzingen

In einigen Jahren soll man von Hedelfingen bis nach Ditzingen mit der Stadtbahn fahren können. Die Linie U 13 soll verlängert werden. Dies beschloss der zuständige Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Stuttgarter Gemeinderats am 18. Juli für den Stuttgarter Teil der Strecke. Am 25. Juli stimmte auch der Gemeinderat der Stadt Ditzingen grundsätzlich dafür; dessen endgültige Entscheidung hängt allerdings noch von der Finanzierung ab.

SSB baut Betriebshof in Weilimdorf

Die SSB als Stadtbahnbetreiberin plant den Bau eines neuen Betriebshofes, den sie für die Erweiterung ihrer Stadtbahnflotte benötigt, in Weilimdorf. In diesem Zusammenhang soll die Linie U 13 von Feuerbach über Weilimdorf und Hausen weitergeführt werden bis zum Bahnhof der Nachbarstadt Ditzingen.

Zu den Kosten und der Finanzierung schreibt die Stadt Stuttgart: „Das Teilstück der U13-Verlängerung auf Stuttgarter Gemarkung ist auf 140 Millionen Euro veranschlagt und wird durch die SSB finanziert. Die geschätzten Kosten von 70 Millionen Euro für das Teilstück auf Ditzinger Gemarkung übernimmt die Stadt Ditzingen. Die SSB stellt für beide Abschnitte einen Antrag auf Zuwendungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).“ Und weiter: „Ein Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt an die SSB in Höhe von 25 Millionen Euro ist bereits beschlossen.“ **Nach Planfeststellungsbeschluss vier Jahre Bauzeit** Zur zeitlichen Perspektive teilt die Stadt Stuttgart mit: „Für ein gemeinsames Planfeststellungsverfahren für beide Projekte sollen in Kürze die Unterlagen beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht werden. Ab dem Zeitpunkt des Erlasses des Planfeststellungsbeschlusses rechnet die SSB mit rund drei Jahren Bauzeit für den Betriebshof und die Strecke nach Hausen. Ein weiteres Jahr wird für die Fertigstellung der Strecke nach Ditzingen veranschlagt.“

WILIH Hedelfinger Str. 95-115 gesperrt

In Fortsetzung der Bauarbeiten für die Hauptradroute 2, die seit 2021 im Gange sind, beginnt nun der zweite Bauabschnitt. Im Rahmen dieses Abschnitts werden umfangreiche Maßnahmen an der Hedelfinger Straße durchgeführt, beginnend ab Hausnummer 119 bis zur Kreuzung Heinrich-Hertz-Straße. Die Arbeiten beginnen am Montag, 31. Juli, und werden voraussichtlich über einen Zeitraum von zehn Wochen andauern. Diese Arbeiten betreffen sowohl die Fahrbahn als auch den Gehweg und dienen der Neugestaltung der bestehenden Fahrstrecke. Aufgrund der anstehenden Bauarbeiten wird die Hedelfinger Straße von der Hausnummer 119 bis zur Kreuzung Heinrich-Hertz-Straße für den Verkehr vollständig gesperrt. Während der Durchführung dieser Maßnahmen ist eine direkte Durchfahrt von Hedelfingen nach Wangen über die Hedelfinger Straße nicht möglich. Als alternative Route wird eine Umleitung über die Heiligenwiesen, Kesselstraße und die Heinrich-Hertz-Straße ausgeschildert. Für die Bewohner entlang der Hedelfinger Straße mit Hausnummern 95 bis 119 in Fahrtrichtung Wangen wird es während der gesamten Bauzeit nicht möglich sein, über die Hedelfinger Straße ein- oder auszufahren. Das Tiefbauamt bittet um Verständnis und empfiehlt, während dieser Zeit auf die umliegenden Parkmöglichkeiten an den Heiligenwiesen und der Kesselstraße auszuweichen, da keine gesonderten Parkflächen zur Verfügung gestellt werden können.



Mittwoch, 16. August 14:30 Kaffee & Kuchen
15:00 Quiz „Heimatkunde“
Testen Sie Ihr Wissen!